

Alberta Nachrichten

(Fortsetzung von Seite 9)

Abteilung für Landwirtschaft der Provinz Alberta

(Fortsetzung von Seite 9)

Ertragsgruppen

Wenn Farmer jährlich wenigstens 600 Acker zur Ernte für Getreide zeichnen oder kultivieren und einen gewissen Ertragspunkt unterliegen, können sie in irgend einem Jahre vor dem 1. April die Direktoren schriftlich erlösen, entweder durch Bau, Kauf, Verpachtung oder andere Verabredungen, einen Elevator an dem beflagelten Ertragspunkt zu errichten, unter der Bedingung, daß die Farmer sich verpflichten, genau jenen Acker zu zeichnen, wie der zu errichtende Elevator wert ist. Der beflagelte Elevator soll von der Company zur rechten Zeit errichtet werden, damit er noch das Getreide und andere Farmprodukte des Jahres aufnehmen kann. Die Company soll den Elevator in diesem und in den folgenden Jahren in Betrieb halten.

Jeder Elevator welcher auf diese Weise von der Company errichtet oder erworben worden ist, soll wenigstens für jede 2000 Acker ein Fassungsvermögen von 10,000 Bushel haben. Der Elevator soll die Getreide gefüllte Räume zu versehen, welche in dem Jahre vor der Erbauung des Elevators in dem Gebiet, welches zu dem Elevator erbaut wurde, Getreide liefert, einlagert wurde.

Während der Zeit der Erbauung eines Elevators oder während der Verhandlungen einen solchen zu erwerben oder zu irgend einer Zeit erwerben, kann irgend eine Person durch Ankauf von Anteilscheinen Mitglied einer Ertragsgruppe werden, vorausgesetzt, daß dieselbe bei der Einbringung desselben Kapitals bezahlt, wie solcher von den anderen Anteilhabern verlangt oder bezahlt worden ist.

Nach der Errichtung oder Ankauf eines Elevators kann ein Mitglied oder Mitglieder einer Ertragsgruppe, welche diesen Elevator unterhalten, zu irgend einer Zeit aus der beflagelten Ertragsgruppe austreten und Mitglieder oder Mitglieder einer anderen Ertragsgruppe, welche bereits organisiert ist oder organisiert werden soll, werden, vorausgesetzt, daß durch den Austritt, die Ertragsgruppe, aus welcher die Mitglieder austreten wünschen, nicht derartig geschädigt wird, daß die Bedingungen der Section 15 am 16 nicht erfüllt sein.

20 Prozent des von den Anteilhabern gezeichneten Kapitals, welches einen Elevator an irgend einem Ertragspunkt zu errichten, muß vor der Errichtung oder Erwerbung eines solchen Elevators durch die Company bezahlt werden. Die restlichen 80 Prozent müssen innerhalb der nächsten 4 Jahre von dem Datum der Einbringung an gezahlt, bezahlt werden. Eine von Sekretär der Company geführte Liste, welche eine solche Aktieninhaber in einem eingeschriebenen Brief angeben werden soll, soll als genügend angesehen werden, um solche Aktieninhaber zur Bezahlung des in dieser Liste angegebenen Betrages zu verpflichten. Der Betrag an den Tagen fällig sein und an die Company gezahlt werden, welcher in der eingeschriebenen Liste angegeben ist. Jeder Aktieninhaber muß zwanzig Tage vorher benachrichtigt werden und dürfen nicht mehr als 20 Prozent des von ihm gezeichneten Kapitals auf einmal kollektiert werden. Auch kann die Company mit irgend einem Aktieninhaber ein Übereinkommen treffen, nach welchem die restlichen 80 Prozent gezeichneten Kapitals oder ein gewisses Prozent desselben, durch Ertragszahlung von einem Cent pro Bushel für den Bestand des Getreides ausbezahlt werden können.

Nach der Errichtung oder Erwerbung eines Getreideelevators an irgend einem Ertragszentrum und nachher jährlich, an einem bestimmten Tage, der von einem Nebengesetz, das von den Aktienhabern ausgearbeitet wurde, näher bestimmt wird, soll eine Versammlung der Aktieninhaber des beflagelten Getreideelevators (Elevator) stattfinden, an welcher alle wichtigen Punkte, die auf Geschäftsführung, Betrieb und Unterhaltung des Getreideelevators Bezug haben besprochen und beraten werden sollen, und eine Behörde, bestehend aus fünf gewählten Aktienhabern, die den beflagelten Getreideelevators tatkräftig unterstützen, soll ernannt werden, die im Amt bleiben bis ihre Nachfolger ernannt werden; auf derselben Versammlung sollen auch von den verschiedenen Aktienhabern drei oder irgend eine andere Anzahl Delegaten, die nach dem das Nebengesetz der Gesellschaft bestimmt, gewählt werden, um den allgemeinen Versammlungen der Gesellschaft beizumischen.

Bei allen Versammlungen der Aktieninhaber irgend eines Getreideelevators, hat jeder Aktieninhaber nur eine Stimme.

Die lokale Geschäftsführung soll Rechte und Pflichten besitzen, wie von Zeit zu Zeit von Nebengesetzen der Gesellschaft bestimmt wird, oder wie die Direktoren bestimmen.

Bei allen Versammlungen der Aktieninhaber irgend eines Getreideelevators, hat jeder Aktieninhaber nur eine Stimme.

Die lokale Geschäftsführung soll Rechte und Pflichten besitzen, wie von Zeit zu Zeit von Nebengesetzen der Gesellschaft bestimmt wird, oder wie die Direktoren bestimmen.

Bei allen Versammlungen der Aktieninhaber irgend eines Getreideelevators, hat jeder Aktieninhaber nur eine Stimme.

Die lokale Geschäftsführung soll Rechte und Pflichten besitzen, wie von Zeit zu Zeit von Nebengesetzen der Gesellschaft bestimmt wird, oder wie die Direktoren bestimmen.

Bei allen Versammlungen der Aktieninhaber irgend eines Getreideelevators, hat jeder Aktieninhaber nur eine Stimme.

Bei allen Versammlungen der Aktieninhaber irgend eines Getreideelevators, hat jeder Aktieninhaber nur eine Stimme.

Bei allen Versammlungen der Aktieninhaber irgend eines Getreideelevators, hat jeder Aktieninhaber nur eine Stimme.

Edmonton

Die Stadt ist finanziell auf dem Hund. Die letzten der Vorläufer des Edmonton Bulletin, deshalb beuht einer Auswahl von Bürgermeistern und Stadtvätern abzugeben und die alten Vertreter ohne Opposition wieder zu ernennen, demgemäß für einen Gesellschlag, wie er in unfern nördlichen Breiten selten eintrifft.

Unangenehm kaltes und nasses Wetter hat fast während der ganzen letzten Woche im Distrikt die Treibarbeiten unterbrochen, und die Sache kann recht ernst werden, wenn der Himmel nicht bald ein Einleichen hat. Freilich können wir uns immer noch trösten wie der bekannte Pöhlhohn nach Wilhelm Busch:

„Und hat er etwa frumme Reine,
So glets noch frummere als keine.
Er trauert sich und leidet darüber,
Und denkt: da bin ich mir doch lieber.“

Aus anderen Teilen des Westens laufen nämlich noch mehrere Nachrichten ein. So berichtete uns Herr V. Hebard von Banffville, der letzten Freitag aus Saskatchewan heimkam, daß in der Gegend südlich von Saskatchewan schon ein Fuß Schnee gelegen hat. Und dann: untern Hertenfeld macht der Regen gar nichts aus. Im Gegenteil, Herr Plinius, der Besuch dort durchaus nicht — nur etwas un bequem kommt er.

Frank Van Krum
In Calgary stand ein Soldat namens Reilly von dem 194. Regiment im Hospital auf dem Gemüth von „Van-Krum“. Er war nur zwei Stunden krank. Wenn der Mann ein Glas Bier hätte trinken können, wäre er wahrscheinlich nicht auf die Wüste gekommen, jenen anderen „Stoff“ zu trinken.

Nominierung in Carlton
Wie aus Verhörsprotokollen berichtet wird wurde letzte Woche der Farmer W. C. Smith in dem Wahlkreis-Gardiner als konservativer Kandidat aufgestellt. Zum ersten Male waren Frauen in der Nominationsversammlung als stimmberechtigte Wähler anwesend.

Nominationsversammlung in Stom Plain am 4. November
Wenn unsere Information richtig ist, wird am 4. November in Stom Plain die liberale Nominations für die nächsten Provinzwahlen stattfinden. An solchen, die sich wählen lassen möchten, dürfte es nicht fehlen. Man spricht von mindestens drei oder vier Kandidaten. Es wird für die Wähler absolut notwendig sein, zu dieser Versammlung zu erscheinen, da die Frauen jetzt stimmberechtigt sind.

Herr Prarie = Farmer!
Haben Sie hundert Dollar und wollen Sie damit jedes Jahr fünfzig Dollar verdienen?

Wir sind heute in der Lage, Ihnen einen Vorschlag zu machen, der nicht nur die Lösung der letzten Ackerfrage, sondern auch die Sicherung eines großen Profites in Dollar und Cent für Sie bedeuten würde.

Wir haben eine Kohlenmine an Hand in der Nähe Edmontons und direkt an der Eisenbahn, daß direkt in die Waggonen geladen werden kann, die über eine Million Tonnen der besten Kohle enthält. Die Mine wird jetzt durch einen Stollen für den lokalen Bedarf bearbeitet. Über 500 Tausend erstklassiger angesehener Zunder mit Fördergeräten etc. vorhanden. Direkt neben der Eisenbahn ist ein Doppelschicht gelöst und permanent ausgebaut. Durch diesen Doppelschicht läßt sich die Mine auf eine Förderung von über 400 Tonnen pro Tag bringen, wenn er mit Maschinen im Wert von etwa \$5000 ausgerüstet wird.

Trotzdem die Mine so wie sie heute ist, mit ausgezinsten „Bunk-boult“ für die Grubenarbeiter, Managers Wohnhaus usw. eine Geldanlage von \$12,000 repräsentiert, können wir demjenigen oder demjenigen, die obige 5000 für die Kohlenmine investieren, einen halben Anteil an dem ganzen Bergwerk geben.

Ganz vorsichtig sachmännische Berechnungen, basierend auf einer Förderung von nur 100 Tonnen täglich für 150 Tage des Jahres, lassen eine jährliche Dividende von 50 Prozent auf die Kapitalanlage erwarten. Die obigen \$5000 sollen in Aktien von \$100 (\$100 Shares) ausbezahlt werden. Sie würden also an jeden hundert Dollar, die Sie anlegen, jährlich einen Reinerwerb von \$50.— erwarten dürfen. Andere Leute machen viel Geld in Kohlen, warum Sie nicht? Der rechte Mann in Edmonton ist ein Grubenbesitzer, der über \$800,000 Bargeld in der Bank liegen hat. Und unsere Kohle ist so gut wie keine!

Wir suchen in jeder deutschen Anknüpfung auf der Prarie einen oder zwei Teilhaber für dies Bergwerk, die einen oder mehrere Anteile von je hundert Dollars nehmen und zugleich gewillt sind, den alleinigen Verkauf der Kohle für ihren Distrikt zu übernehmen.

Da der Winter mit Riesenschritten heranzieht, hat die Sache aber Eile. Schreiben Sie uns daher sofort, mit wieviel Geld Sie sich beteiligen wollen, und wir werden Ihnen weitere Einzelheiten zukommen lassen.

Becker & Schmid
P. O. Box 301
Edmonton, Alberta 312 Tegel Building
101. Straße, über Ramsays Store.

\$13.50
kaufen ein Faß
Saskatoon Bier
Faß enthält 6 Dutzend Quartflaschen oder 10 Dutzend Pintflaschen. Braut wird von uns bezahlt bis zu irgendeiner Station in Saskatchewan. Keine Bestellung wird C.O.D. geschickt. Bestellungen muß der Geldbetrag in Post-Office, Bank- oder Express-Geldanweisungen beigelegt und an die Hudson's Bay Co. schickbar gemacht werden.
Die Qualität des Saskatoon Biers ist zu wohlbekannt, um noch näher erwähnt zu werden. Adressieren Sie alle Bestellungen an die:
Hudson's Bay Co.
Retail Mail Order Department, Winnipeg, Man.

Regina und Umgegend
Der Gesundheitsrat überwiegt
Krankheit Wächter und Frau M. O'Brien, welche sich wegen unzureichender Hygiene des Kolonialbüros in Regina zu verantworten hatten, wurden den Gesundheitsrat zur Abberufung überwiegt. Die Angeklagten wurden gegen Hinterlegung einer Bürgschaft von je \$300 aus dem Faß gehalten.
Wetterverhältnisse
Veränderliches Wetter ist in Regina Distrikt an der Tagesordnung. Einen Tag ist das Wetter schön und am anderen Tag regnet es. Die Folge ist, daß die Farmer nicht wissen, ob sie ihr Getreide geerntet bekommen oder nicht. Am Dienstag voriger Woche war das Wetter außerordentlich schön. Am Tag regnete und schneite es, und am Abend blies die Wind, und das Thermometer fiel. Nach einem Bericht von Hants, Sask., daß infolge des kalten Wetters während der letzten Woche, fast sämtliche Dampfer entlassen worden. In diesem Distrikt ist noch nicht mehr als höchstens 25 Prozent geerntet worden.
Ernennung
Dr. W. D. Conant, der Bürgermeister der Stadt Regina, ist zum Delegierten des Canadian Army Dental Corps in Saskatchewan ernannt worden. Mit der Ernennung ist über der Rang eines Majors verliehen worden. Die Ernennung Major Conant wurde am Montag von Oberst Norman S. Edgar offiziell bekannt gegeben und gilt für die Dauer des Krieges.

Neuerwehreute hat fünf entlassene, ihren Posten aufzugeben
Am Anfang des nächsten Monats wird die Stadt sich nach neuen Feuerwehreuten umsehen müssen. Nach den Auslagen eines Feuerwehmannes werden sämtliche Feuerwehreute am nächsten Dienstag aufhören und damit ihre Berufslaufbahnen mit der städtischen Feuerwehr abbrechen. Sie verkaufen, sind die Leute umgeben darüber, daß das von ihnen gemachte Geschäft um Gehaltsverhöhung von Stadtrat abhängig bescheiden werden ist.
Konkurrenz werden trauer
Alle Anzeigen werden, werden Konkurrenten in diesem Winter im Preise steigen. Kommen werden schon recht im Kleinhandel mit 20 die Bücher verkauft, und dieselben werden, einem bekannten Fachblatt zufolge, noch

Die deutsche Apotheke
empfiehlt alle Artikel zur Krankenpflege wie: Verbandstoffe, Binden, Gaze, Striben, Din, Ferkäuber, Arztagar, Bot, Bad, Böttchen etc., Hydrogen Peroxid, Anol, Effiglaure Lamerde, Kratica Lactur, alle gangbaren Sorten von Tee etc. etc.
Recepte werden gewissenhaft angefertigt.
W. MASSIG
1522 11th Ave., Regina, Sask.,
Box 121, Einzige Deutsche Apotheke in Regina.

Perintendenten für die Provinz, werden alle privaten Berufungsgesellschaften, welche Geschäfte in der Provinz betreiben, in der Lage sein, trotz der schweren Verluste, welche sie durch den in diesem Jahre verfallenen Baugeschäften erlitten haben, alle Baugeschäfte auszuführen.
Herr Fisher berichtet, daß augenblicklich nicht mehr als höchstens zwanzig Baugesellschaften in der Provinz von den Berufungsgesellschaften noch nicht bezahlt sind — In den meisten Fällen sind die angeschuldeten Farmer mit dem ihnen von den Gesellschaften bewilligten Prozentsatz nicht zufrieden, und ist dies der Grund, warum die Zahl der noch nicht bezahlt sind.

Wegnahme Bauernnahmen
Während der letzten Woche haben die Banken in Regina \$1,142,274.36 mehr eingekassiert, als in derselben Woche des Vorjahres. Auch die Einkassierungen der vorhergehenden Woche sind um \$653,750.88 übertraffen worden.
Folgende Zahlen mögen als Beleg dienen: 29. Oktober 1916, \$8, 572,112.22; 19. Oktober 1915, \$2, 670,837.38; 12. Oktober 1916, \$2, 608,425.44.
Regina hat infolge von Bankentnahmen in der letzten Woche von allen früheren Städten in der Dominion an letzter Stelle. Montreal führt in dieser Hinsicht, dann kommt Toronto, dann Winnipeg, an vierter Stelle Vancouver, an fünfter Calgary und an sechster Regina.

„Queen's Province“ geht in andere Hände über und erhebt unter einem neuen Namen
Das wichtige konservative Organ „The Evening Review“ ist von der Zeitung „The Saskatchewan Star“ in Saskatchewan aufgekauft worden und erhebt jetzt unter dem neuen Namen „The Daily Star“ städtisch vor dem Herrn J. A. McManis, dem sie eine beträchtliche Summe hätte zahlen sollen.
Einige Verlegungen erlegen
Herr J. A. McManis, 1944 Ottawa Str., wohnt, welcher kürzlich von einer Ertragsgruppe überführt wurde, ist seinen Verlegungen in städtischen Sozialerlegen.
Freier fällt in die Hände von Bankräubern
Herr J. A. McManis, ein Freier, welcher am Freitag Abend nach Regina kam und in einem kleinen Hotel aufging, fiel am Samstag der Bankräubern in die Hände, welche ihm einen „Game of Poker“ um \$800 erleichterten. Während Otagoer \$25 im Spiel verlor, nahmen die Kerle, dem Mann als Beute auf, und nahmen \$500 mit. Drei der Bankräuber wurden am Sonntag Morgen gegen drei Uhr von den Detectives Sulan und McDougal verhaftet und werden sich wegen ihres Vergehens mit dem Polizeichef zu verantworten haben.

Bürger weigern sich, die vom Census herausgegebenen Bevölkerungsstatistiken für die Stadt Regina, sage und schreibe 26, 106 Seelen, wird von den Einwohnern Reginas als ein Spott betrachtet.
Wie verlautet, werden die Einwohner schon in den nächsten Tagen Schritte unternehmen, um diesen falschen Zensus, welcher als eine Beleidigung der Stadt angesehen wird, richtig zu stellen.
Auch der Bürgermeister erklärte, nach seiner Ansicht befragt, daß hier ein Zensus vorliegen müßte, und daß man die Sache abwarten müsse.

Spezialitätenführungen in Regina Theater
Im Regina Theater wurden die Spezialitätenführungen, welche von jetzt an bis zum Juni nächsten Jahres an den drei letzten Tagen der Woche stattfinden werden, eröffnet. Die Leitung des Theaters verspricht, nur erstklassige Kräfte zu engagieren und somit können wir uns in jedem Falle einen Besuch der Vorstellungen mit gutem Gewissen empfehlen.
Japaner bestraft
Die drei im Kings Hotel angestellten Japaner, welche sich unter der Auflage, große Mengen Alkohol in ihrem Besitz gehabt und damit einen schwebhaften Handel getrieben zu haben, vor dem Polizeigericht zu verantworten hatten, wurden wegen dieses Vergehens jeder zu einer Strafe von \$25 und Tragung der Gerichtskosten verurteilt.

Noch ein Automobilunfall
Jr. A. C. Curran, 2717 Victoria Avenue, eine Stenographin im Parlamentsgebäude, wurde vor einigen Tagen an der Albert Straße in der Nähe der Brücke von dem Automobil des Rechtsanwalts V. A. Allen, welches von seinem Chauffeur G. J. Bradley gefahren wurde, angefahren und zu Boden geworfen. Das Unglück passierte bei dem Versuch des Chauffeurs, die Räder des Automobils, welche in die Schiene der Straßenbahn geraten waren, aus diesen zu entfernen. Der Chauffeur, welcher das Auto werden wollte, verlor die Kontrolle über das Steuer und landete mit seinem Auto auf dem Bürgersteig. Jr. A. C. Curran, welche gerade mit ihrer Schwester des Weges kam, zu Boden werfen. Die Verunglückte, welche sich leichte Verletzungen im Rücken zuzog, wurde vom Chauffeur Bradley in ihre Wohnung überführt und wird in einigen Tagen vollständig wiederhergestellt sein.

„Kohlent werden knapp“
Nach hier aus Regierungskreisen angekauften Berichten ist der Bestand der Kohlenhändler in der Provinz lange nicht groß genug, um den den Anforderungen des Publikums zu genügen. Man muß daher auf alle Fälle mit einem Kohlenmangel rechnen. Der Hauptgrund hierin liegt im Mangel an Arbeitern zu hauen, doch hofft man, nach dem Erreichen geeigneter Arbeiter für die Arbeit an Kohlen zu können, um den Kohlenmangel abzuwehren.
Stadttraktanten
Am der am Dienstag Abend vergebener Woche abgewanderten Stadtratung befindet der Stadtrat nach einer lebhaften Diskussion, die der Stadtkommissar Thornton und des Stadtrates G. H. Blair zu erörtern. Der Stadtrat, welcher bis jetzt ein Gehalt von \$4,000 jährlich erhielt, wird in Zukunft \$5,000 pro Jahr beziehen, während der Stadtrat Blair Gehalt von \$4,000 auf \$4,500 jährlich erhöht wurde.
Die Frage wurde in Verbindung mit dem Bericht des Spezialkomitees aufgebracht und viel unter den Mitgliedern des Stadtrates eine lebhafte Diskussion hervor. Während Stadtrat Blair und Stadtrat Berns sich gegen eine Erhöhung der Gehälter aussprachen, stimmten die anderen Stadträte, sowie der Bürgermeister für die Erhöhung.

Der Bericht des Spezialkomitees, welches 15 Klaukeln enthält, wurde vom Stadtrat begutachtet und angenommen.
Der Gehalt der Stadtratsmitglieder, des Winterausstellungsgeldes, welches in diesem Winter der Soldaten zum Aufenthalt dienen soll, für die letzten zwei erwidert und verbessert zu können, wurde vom Stadtrat statt gegeben.
Ein Vorschlag, die Feuerwehreute in ihrer nächsten Zeit mit der Anfertigung von Belen zu beschäftigen und zu diesem Zweck die Maschinen der Regina Feuerfabrik zu erwerben und dieselben in einer der Feuerhallen aufzustellen, wird in der nächsten Sitzung des Stadtrates erörtert werden.

„Junge zum Ausfahren sofort gesucht“
Guter Lohn u. ständige Stellung
Fuhrmann & Co.
Agenehmer Beid
Die Herren Reinhard und Christoph Hall von Duval, Sask., welche sich Geschäftsbolber in Regina aufhielten, hatten bei dieser Gelegenheit auch dem Courier einen willkommenen Besuch ab.
Herr Reinhard Hall berichtet, daß er sich in diesem Jahr eine Drehmaschine gekauft habe und bereits mit dem Drehen fertig sei. Die Ernte im dortigen Distrikt ist ziemlich gut.
„Gut, durch Erfahrung bestätigt, Ansicht.“ Ich habe schon lange daran gedacht, schreibt Jean E. A. Dabod von Hartly, Del., an Sie zu schreiben und Ihnen mitzuteilen, was ich über Ihr Alpenkräuter denke. Wir haben es jetzt seit 24 Jahren als unsere Familienmedizin benutzt. Ich habe vier starke, gesunde Kinder erhalten, die jetzt erwachsen sind, und Ihr Alpenkräuter ist unter einzigen Arzt gewiesen. Vor etlichen Jahren glaubte man, ich würde nicht mehr lange leben können; ich war sehr schwach und infolge schwerer Arbeit völlig erschöpft, aber Horn's Alpenkräuter war mein Arzt. Es hat meinen Mann, meine Kinder und mich selbst bei guter Gesundheit erhalten.
Kaufende haben in ähnlicher Weise die heilkräftigen Eigenschaften dieses alten, seiterprobten Kräuterheilmittels bezogen. Ein interessantes Buchlein, sowie eine Zeitschrift, worin mehrere Aufsätze enthalten sind, werden unentgeltlich an irgendeine Adresse geschickt. Man schreibt an: Dr. Peter Fahrnen & Sons Co., 19-25 So. Soane Ave., Chicago, Ill.
Wir laden die Aufmerksamkeit unserer Leser auf die Tatsache, daß Horn's Alpenkräuter, das oben erwähnte Heilmittel, kein falsches Mittel in Canada sollte geliefert wird, wodurch eine große Ermäßigung des Kostenpreises eintritt.

„Kohlent werden knapp“
Nach hier aus Regierungskreisen angekauften Berichten ist der Bestand der Kohlenhändler in der Provinz lange nicht groß genug, um den den Anforderungen des Publikums zu genügen. Man muß daher auf alle Fälle mit einem Kohlenmangel rechnen. Der Hauptgrund hierin liegt im Mangel an Arbeitern zu hauen, doch hofft man, nach dem Erreichen geeigneter Arbeiter für die Arbeit an Kohlen zu können, um den Kohlenmangel abzuwehren.
Stadttraktanten
Am der am Dienstag Abend vergebener Woche abgewanderten Stadtratung befindet der Stadtrat nach einer lebhaften Diskussion, die der Stadtkommissar Thornton und des Stadtrates G. H. Blair zu erörtern. Der Stadtrat, welcher bis jetzt ein Gehalt von \$4,000 jährlich erhielt, wird in Zukunft \$5,000 pro Jahr beziehen, während der Stadtrat Blair Gehalt von \$4,000 auf \$4,500 jährlich erhöht wurde.
Die Frage wurde in Verbindung mit dem Bericht des Spezialkomitees aufgebracht und viel unter den Mitgliedern des Stadtrates eine lebhafte Diskussion hervor. Während Stadtrat Blair und Stadtrat Berns sich gegen eine Erhöhung der Gehälter aussprachen, stimmten die anderen Stadträte, sowie der Bürgermeister für die Erhöhung.

Der Bericht des Spezialkomitees, welches 15 Klaukeln enthält, wurde vom Stadtrat begutachtet und angenommen.
Der Gehalt der Stadtratsmitglieder, des Winterausstellungsgeldes, welches in diesem Winter der Soldaten zum Aufenthalt dienen soll, für die letzten zwei erwidert und verbessert zu können, wurde vom Stadtrat statt gegeben.
Ein Vorschlag, die Feuerwehreute in ihrer nächsten Zeit mit der Anfertigung von Belen zu beschäftigen und zu diesem Zweck die Maschinen der Regina Feuerfabrik zu erwerben und dieselben in einer der Feuerhallen aufzustellen, wird in der nächsten Sitzung des Stadtrates erörtert werden.

„Kohlent werden knapp“
Nach hier aus Regierungskreisen angekauften Berichten ist der Bestand der Kohlenhändler in der Provinz lange nicht groß genug, um den den Anforderungen des Publikums zu genügen. Man muß daher auf alle Fälle mit einem Kohlenmangel rechnen. Der Hauptgrund hierin liegt im Mangel an Arbeitern zu hauen, doch hofft man, nach dem Erreichen geeigneter Arbeiter für die Arbeit an Kohlen zu können, um den Kohlenmangel abzuwehren.
Stadttraktanten
Am der am Dienstag Abend vergebener Woche abgewanderten Stadtratung befindet der Stadtrat nach einer lebhaften Diskussion, die der Stadtkommissar Thornton und des Stadtrates G. H. Blair zu erörtern. Der Stadtrat, welcher bis jetzt ein Gehalt von \$4,000 jährlich erhielt, wird in Zukunft \$5,000 pro Jahr beziehen, während der Stadtrat Blair Gehalt von \$4,000 auf \$4,500 jährlich erhöht wurde.
Die Frage wurde in Verbindung mit dem Bericht des Spezialkomitees aufgebracht und viel unter den Mitgliedern des Stadtrates eine lebhafte Diskussion hervor. Während Stadtrat Blair und Stadtrat Berns sich gegen eine Erhöhung der Gehälter aussprachen, stimmten die anderen Stadträte, sowie der Bürgermeister für die Erhöhung.

Der Bericht des Spezialkomitees, welches 15 Klaukeln enthält, wurde vom Stadtrat begutachtet und angenommen.
Der Gehalt der Stadtratsmitglieder, des Winterausstellungsgeldes, welches in diesem Winter der Soldaten zum Aufenthalt dienen soll, für die letzten zwei erwidert und verbessert zu können, wurde vom Stadtrat statt gegeben.
Ein Vorschlag, die Feuerwehreute in ihrer nächsten Zeit mit der Anfertigung von Belen zu beschäftigen und zu diesem Zweck die Maschinen der Regina Feuerfabrik zu erwerben und dieselben in einer der Feuerhallen aufzustellen, wird in der nächsten Sitzung des Stadtrates erörtert werden.

Trapper! Trapper!
Erleben Sie Ihre
Hohen Felle
in
JOHN HALLAM
mit erhalten Sie heute bei höchsten Preisen. Wir lassen Welt an dem Lager, an welchem wir die Plätze erhalten. Wir besitzen eine große Auswahl an Pelzen, die wir Ihnen zu einem niedrigen Preise anbieten. Wir haben eine große Auswahl an Pelzen, die wir Ihnen zu einem niedrigen Preise anbieten. Wir haben eine große Auswahl an Pelzen, die wir Ihnen zu einem niedrigen Preise anbieten.

Frei
JOHN HALLAM Limited
110 Hallam Bldg. TORONTO
Wir sind in allen Provinzen in Canada.

Kohlent werden knapp
Nach hier aus Regierungskreisen angekauften Berichten ist der Bestand der Kohlenhändler in der Provinz lange nicht groß genug, um den den Anforderungen des Publikums zu genügen. Man muß daher auf alle Fälle mit einem Kohlenmangel rechnen. Der Hauptgrund hierin liegt im Mangel an Arbeitern zu hauen, doch hofft man, nach dem Erreichen geeigneter Arbeiter für die Arbeit an Kohlen zu können, um den Kohlenmangel abzuwehren.

„Kohlent werden knapp“
Nach hier aus Regierungskreisen angekauften Berichten ist der Bestand der Kohlenhändler in der Provinz lange nicht groß genug, um den den Anforderungen des Publikums zu genügen. Man muß daher auf alle Fälle mit einem Kohlenmangel rechnen. Der Hauptgrund hierin liegt im Mangel an Arbeitern zu hauen, doch hofft man, nach dem Erreichen geeigneter Arbeiter für die Arbeit an Kohlen zu können, um den Kohlenmangel abzuwehren.

„Kohlent werden knapp“
Nach hier aus Regierungskreisen angekauften Berichten ist der Bestand der Kohlenhändler in der Provinz lange nicht groß genug, um den den Anforderungen des Publikums zu genügen. Man muß daher auf alle Fälle mit einem Kohlenmangel rechnen. Der Hauptgrund hierin liegt im Mangel an Arbeitern zu hauen, doch hofft man, nach dem Erreichen geeigneter Arbeiter für die Arbeit an Kohlen zu können, um den Kohlenmangel abzuwehren.

„Kohlent werden knapp“
Nach hier aus Regierungskreisen angekauften Berichten ist der Bestand der Kohlenhändler in der Provinz lange nicht groß genug, um den den Anforderungen des Publikums zu genügen. Man muß daher auf alle Fälle mit einem Kohlenmangel rechnen. Der Hauptgrund hierin liegt im Mangel an Arbeitern zu hauen, doch hofft man, nach dem Erreichen geeigneter Arbeiter für die Arbeit an Kohlen zu können, um den Kohlenmangel abzuwehren.

„Kohlent werden knapp“
Nach hier aus Regierungskreisen angekauften Berichten ist der Bestand der Kohlenhändler in der Provinz lange nicht groß genug, um den den Anforderungen des Publikums zu genügen. Man muß daher auf alle Fälle mit einem Kohlenmangel rechnen. Der Hauptgrund hierin liegt im Mangel an Arbeitern zu hauen, doch hofft man, nach dem Erreichen geeigneter Arbeiter für die Arbeit an Kohlen zu können, um den Kohlenmangel abzuwehren.

„Kohlent werden knapp“
Nach hier aus Regierungskreisen angekauften Berichten ist der Bestand der Kohlenhändler in der Provinz lange nicht groß genug, um den den Anforderungen des Publikums zu genügen. Man muß daher auf alle Fälle mit einem Kohlenmangel rechnen. Der Hauptgrund hierin liegt im Mangel an Arbeitern zu hauen, doch hofft man, nach dem Erreichen geeigneter Arbeiter für die Arbeit an Kohlen zu können, um den Kohlenmangel abzuwehren.

„Kohlent werden knapp“
Nach hier aus Regierungskreisen angekauften Berichten ist der Bestand der Kohlenhändler in der Provinz lange nicht groß genug, um den den Anforderungen des Publikums zu genügen. Man muß daher auf alle Fälle mit einem Kohlenmangel rechnen. Der Hauptgrund hierin liegt im Mangel an Arbeitern zu hauen, doch hofft man, nach dem Erreichen geeigneter Arbeiter für die Arbeit an Kohlen zu können, um den Kohlenmangel abzuwehren.

find, auch diese mitzunehmen. Bei der letzten organisierten liberalen Parteiverammlung glänzten unsere deutsch-canadischen Bürger in dem deutschen Distrikt Stom Plain weitestgehend durch Anwesenheit und insofern sind sie in der lokalen Parteileitung fast überhand nicht vertreten. Der Krieg sollte kein Grund für die Vernachlässigung unserer Bürgerpflichten sein. Je mehr wir uns an den öffentlichen Angelegenheiten des Landes beteiligen, desto weniger wird man es wagen, unsere Bürgerrechte anzutasten. Also: hinein in die politischen Versammlungen!

Frank Van Krum
In Calgary stand ein Soldat namens Reilly von dem 194. Regiment im Hospital auf dem Gemüth von „Van-Krum“. Er war nur zwei Stunden krank. Wenn der Mann ein Glas Bier hätte trinken können, wäre er wahrscheinlich nicht auf die Wüste gekommen, jenen anderen „Stoff“ zu trinken.

Nominierung in Carlton
Wie aus Verhörsprotokollen berichtet wird wurde letzte Woche der Farmer W. C. Smith in dem Wahlkreis-Gardiner als konservativer Kandidat aufgestellt. Zum ersten Male waren Frauen in der Nominationsversammlung als stimmberechtigte Wähler anwesend.

Nominationsversammlung in Stom Plain am 4. November
Wenn unsere Information richtig ist, wird am 4. November in Stom Plain die liberale Nominations für die nächsten Provinzwahlen stattfinden. An solchen, die sich wählen lassen möchten, dürfte es nicht fehlen. Man spricht von mindestens drei oder vier Kandidaten. Es wird für die Wähler absolut notwendig sein, zu dieser Versammlung zu erscheinen, da die Frauen jetzt stimmberechtigt sind.

Herr Prarie = Farmer!
Haben Sie hundert Dollar und wollen Sie damit jedes Jahr fünfzig Dollar verdienen?

Wir sind heute in der Lage, Ihnen einen Vorschlag zu machen, der nicht nur die Lösung der letzten Ackerfrage, sondern auch die Sicherung eines großen Profites in Dollar und Cent für Sie bedeuten würde.

Wir haben eine Kohlenmine an Hand in der Nähe Edmontons und direkt an der Eisenbahn, daß direkt in die Waggonen geladen werden kann, die über eine Million Tonnen der besten Kohle enthält. Die Mine wird jetzt durch einen Stollen für den lokalen Bedarf bearbeitet. Über 500 Tausend erstklassiger angesehener Zunder mit Fördergeräten etc. vorhanden. Direkt neben der Eisenbahn ist ein Doppelschicht gelöst und permanent ausgebaut. Durch diesen Doppelschicht läßt sich die Mine auf eine Förderung von über 400 Tonnen pro Tag bringen, wenn er mit Maschinen im Wert von etwa \$5000 ausgerüstet wird.

Trotzdem die Mine so wie sie heute ist, mit ausgezinsten „Bunk-boult“ für die Grubenarbeiter, Managers Wohnhaus usw. eine Geldanlage von \$12,000 repräsentiert, können wir demjenigen oder demjenigen, die obige 5000 für die Kohlenmine investieren, einen halben Anteil an dem ganzen Bergwerk geben.

Ganz vorsichtig sachmännische Berechnungen, basierend auf einer Förderung von nur 100 Tonnen täglich für 150 Tage des Jahres, lassen eine jährliche Dividende von 50 Prozent auf die Kapitalanlage erwarten. Die obigen \$5000 sollen in Aktien von \$100 (\$100 Shares) ausbezahlt werden. Sie würden also an jeden hundert Dollar, die Sie anlegen, jährlich einen Reinerwerb von \$50.— erwarten dürfen. Andere Leute machen viel Geld in Kohlen, warum Sie nicht? Der rechte Mann in Edmonton ist ein Grubenbesitzer, der über \$800,000 Bargeld in der Bank liegen hat. Und unsere Kohle ist so gut wie keine!

Wir suchen in jeder deutschen Anknüpfung auf der Prarie einen oder zwei Teilhaber für dies Bergwerk, die einen oder mehrere Anteile von je hundert Dollars nehmen und zugleich gewillt sind, den alleinigen Verkauf der Kohle für ihren Distrikt zu übernehmen.

Da der Winter mit Riesenschritten heranzieht, hat die Sache aber Eile. Schreiben Sie uns daher sofort, mit wieviel Geld Sie sich beteiligen wollen, und wir werden Ihnen weitere Einzelheiten zukommen lassen.

Becker & Schmid
P. O. Box 301
Edmonton, Alberta 312 Tegel Building
101. Straße, über Ramsays Store.



Kampflieger Hauptmann Bild. (Neuzeit Aufnahme)
Nach einer Reitererhebung aus Ankerdam an letzter Sonnenabend an der Westfront gefall.